

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[9179.] St. Petersburg, den 1./13. Mai 1859.
P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage hier eine deutsche Sortiments-Buchhandlung unter der Firma:

Gustav Haessel

gegründet habe.

Während meiner vieljährigen buchhändlerischen Wirksamkeit in den geachtetsten Häusern glaube ich mir die zum selbstständigen Betriebe unseres Geschäfts erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen erworben zu haben.

Durch längere Anwesenheit an hiesigem Orte mit den Anforderungen und Bedürfnissen des bücherkaufenden Publicums bekannt, und in Hinblick auf den so bedeutenden intellectuellen Aufschwung, den Russland unter einer hochsinnigen Regierung nimmt, darf ich, durch ausreichende Mittel unterstützt, wohl ein günstiges Resultat erwarten, und richte daher an die Herren Verleger die Bitte, mein nicht ohne genaue Prüfung der Verhältnisse begonnenes Unternehmen durch gültiges Vertrauen unterstützen zu wollen.

Meinen Bedarf werde ich, wie alle russischen Handlungen, selbst wählen, und bitte mir daher keine unverlangten Zusendungen zu machen, ersuche aber um schleunige Einsendung von Ankündigungen, Prospecten, Auctions- und Antiquariats-Katalogen u. s. w.

Dankbar würde ich es anerkennen, wenn Sie meine Thätigkeit für Ihren Verlag durch Einsendung von Inseraten für die hiesigen Zeitungen unterstützen würden.

Meine Commissionen für Leipzig hat mein Bruder, Herr Hermann Haessel, in dessen Geschäft ich von 1854—1857 arbeitete, übernommen, der bei Creditverweigerung Festverlangtes baar einlösen wird.

Indem ich noch bitte, die beigedruckten Zeugnisse meiner frühern Herren Principale zu beachten, zeichne ich

hochachtungsvoll

Gustav Haessel.

Zeugnisse.

Herr Gustav Haessel hat in den Jahren 1839 bis 1842 bei mir seine Lehrzeit bestanden und ich konnte ihm bei deren Ende das ehrenvollste Zeugnis mitgeben, dem er auch auf seinem ferneren Lebens- und Berufswege vollkommen entsprochen hat.

Im Begriff sich in St. Petersburg ein eigenes Geschäft zu gründen, wozu er durch dortige Freunde genügende baare Mittel besitzt, folgen ihm meine innigsten Wünsche für dessen Gedeihen, und bin ich überzeugt, dass auch neben den dort schon bestehenden hochachtbaren Geschäften Herr Haessel durch seine Einsicht, seinen Fleiss und seine strenge Rechtlichkeit das ihm nöthige Vertrauen des

deutschen Buchhandels verdienen wird, um welches ich für ihn bitte.

Leipzig, den 23. Februar 1859.

Leopold Voss.

Herr Gustav Haessel aus Leipzig arbeitete vom Juni 1844 bis April 1850 als Gehilfe in meiner hiesigen Buchhandlung und erwarb sich durch seine ausgezeichnete Geschäftskennntniss, durch seine unermüdete Thätigkeit und durch sein bescheidenes, untadelhaftes Betragen nicht nur meine vollkommene Zufriedenheit, sondern auch meine aufrichtigste Theilnahme und Zuneigung, womit ich ihn auf seiner weiteren buchhändlerischen Laufbahn stets begleitet und dadurch um so eher Gelegenheit hatte, seine mehrseitige selbstständige Wirksamkeit und reiche Geschäftserfahrung, namentlich auch während seines Aufenthaltes in St. Petersburg näher kennen zu lernen.

Da nun Herr Haessel jetzt ein eigenes Etablissement daselbst errichtet, wozu ihn die erforderlichen Fonds und einflussreiche Verbindungen in den Stand setzen, so kann es mir nur zur angenehmen Pflicht und wahren Freude gereichen, denselben dem Wohlwollen und Zutrauen meiner geehrten Herren Collegen um so begründeter und angelegentlicher auch meinerseits zu empfehlen, als die wahren Interessen des deutschen Buchhandels durch gediegene und zuverlässige Vertreter in der Hauptstadt des russischen Reiches nicht kräftig und umsichtig genug befördert werden können, besonders jetzt, wo sich die dortigen Verhältnisse dazu so günstig gestaltet haben. Ich werde jede Herrn Haessel bethätigte Gewogenheit zu schätzen wissen und durch meine Gegendienste bei ähnlichen Veranlassungen zu erwidern suchen.

Hannover, den 2. März 1859.

Heinrich Wilhelm Hahn,

Besitzer der Hahn'schen Buchhandlungen in Hannover u. Leipzig.

Herr C. G. Haessel aus Leipzig wünscht behufs seines Eintrittes in den deutschen Buchhändlerkreis auch von mir einige empfehlende Worte. Diesem Wunsche entspreche ich um so lieber, als ich es mit der vollsten Ueberzeugung thun kann. Herr Haessel hat in meinem Geschäft 1 $\frac{1}{2}$ Jahr eine der ersten Stellen zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefüllt, und auch ausserdem habe ich ihn in mehreren und oft schwierigen Fällen als einen sehr gewandten und durchaus rechtlichen jungen Mann kennen gelernt. Ich hege die feste Ueberzeugung, dass er dem Buchhandel Ehre machen und ihm durch sein Etablissement von Nutzen sein wird. Möge er damit den Herren Collegen auch von mir auf das beste empfohlen sein.

Leipzig, den 5. März 1859.

Friedrich Fleischer.

Hiermit bescheinige, dass Herr G. Haessel seit October 1851 bis jetzt in meiner Buchhandlung als erster Gehilfe gearbeitet hat.

Bald nach seinem Eintritt wusste sich Herr Haessel durch ruhigen Charakter, unge-

wöhnliche Arbeitsfähigkeit und ausgebreitete Sortimentskennntniss ein grosses Vertrauen zu erwerben, was mit der Zeit unbegrenzt wurde, so dass ich ihm mit grösster Ruhe während meiner sechsmonatlichen Abwesenheit vom Hause die Führung meines ganzen Geschäfts anvertrauen konnte, wobei er sich die Liebe und Achtung aller meiner Kunden erwarb und ich ihn mit aufrichtigem Bedauern von mir scheiden sehe.

Als Geschäftsmann in selbstständigerer Stellung ist Herr Haessel in jeder Beziehung nicht genug zu empfehlen, und sowohl als Commis, oder, wenn er sich etabliren sollte, als Colleague verdient Herr Haessel wohl mit grösstem Rechte unbedingtes Vertrauen.

St. Petersburg, den 29. Juni 1854.

Julius Gillis.

(Firma: H. Schmitzdorff.)

Hiermit gebe ich mit dem grössten Vergnügen Herrn G. Haessel, welcher während 16 Monaten, vom Juni 1857 bis October 1858, die Mitleitung meines Geschäftes geführt hat, das Zeugnis, dass derselbe in dieser Stellung durch seine umfassenden buchhändlerischen Kenntnisse, überhaupt in jeder Beziehung, sich meine vollkommene Achtung erworben hat.

Ich wünsche Herrn Haessel bei seinem bevorstehenden Etablissement das beste Glück und empfehle denselben meinen Herren Collegen aufs angelegentlichste.

St. Petersburg, den 1. November 1858.

Zweiter Gilde-Kaufmann

Ed. Minlos,

Besitzer der Kaiserl. Hofbuchhandl.
Schmitzdorff.

[9180.] Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß vom 1. Juli a. c. an meine directe Verbindung mit dem Buchhandel aufhört. Den Debit für das „Centralblatt der Gewerbevereine Sachsens“ hat die Reimann'sche Buchh. hier (Commis. Herr Fr. Köhler in Leipzig) übernommen, von welcher die Fortsetzung pr. 3. Qu. zu verlangen bitte.

Hochachtungsvoll

Freiberg, im Juni 1859.

J. G. Wolf.

Verkaufsanträge.

[9181.] Eine im besten Gange befindliche Buchhandlung mit courantem Verlag in einer der ersten Städte Bayerns ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere durch die Exped. d. Bl. unter der Chiffre S. A.

[9182.] Mein aus ungefähr 3000 Werken jeder Wissenschaft bestehendes Antiquarlagar beabsichtige zu billigstem en bloc-Preis zu verkaufen und sehe Offerten darauf mit directer Post franco entgegen. — Geschriebener Katalog scheidt zu Diensten.

Rudolstadt, 19. Juni 1859.

Otto Scheiß.